

HOEK

INFOFENSTER DER KREISSCHULE HALTEN-OEKINGEN-KRIEGSTETTEN

22. Ausgabe / Dezember 2020

Inhalt

Einleitung	1
Aus dem Büro des Schulleiters	2
Spielgruppe Schnäggehus	3 – 4
Homegardening Kartoffel	4 – 5
Papiersammlung	6 – 7
Schulsport	7 – 9
Trickfilmworkshop	10
Leiterlenspiel	11
Tüftelwettbewerb	12
Herbstwanderung	13
Clean up Day	14 – 15
Rezeptecke	16

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten



Liebe Leserinnen und Leser

Seit dem letzten HOEK-Fenster ist eine lange Zeit vergangen. Wir freuen uns daher, Sie mit der aktuellen Ausgabe über verschiedene Projekte und Anlässe zu informieren.

Ganz bewusst wird Corona nur am Rand Thema sein. Es hat in den vergangenen Monaten für die Entwicklung der Kreisschule HOEK Wichtigeres gegeben. So wurde an der Delegiertenversammlung der Kreisschule HOEK vom 28. Oktober 2020 den schulergänzenden Tagesstrukturen zugestimmt. Ab Schuljahresbeginn 2021/22 werden wir also eine Tagesbetreuung inklusive eines Mittagstisches anbieten. Weiter wurde auch die Überführung der Spielgruppe «Schnäggehus» in eine Abteilung der Kreisschule HOEK gutgeheissen.

Zudem wird auch über verschiedene Anlässe aus den drei Standorten und über Entwicklungsprojekte wie zum Beispiel die strategische Schulraumplanung berichtet. Sie werden sehen, es läuft einiges an unserer Schule.

Ich bin überzeugt, dass wir mit dem HOEK-Fenster vielen Einwohnerinnen und Einwohnern der drei Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten einen Einblick in die Schule und deren Entwicklung bieten können, gerade auch dann, wenn man keine Kinder hat, die aktuell bei uns zur Schule gehen. Vertiefere Informationen findet man auch immer auf unserer Homepage (www.hoek.ch). Dort sind auch alle Ausgaben des HOEK-Fensters und des Newsletters abgespeichert.

Ich wünsche Ihnen mit der aktuellen Ausgabe des HOEK-Fensters eine spannende Lektüre und in der kommenden Zeit alles Gute. Bleiben Sie gesund!

Andreas von Felten, Schulleiter



KREISSCHULE HOEK
Halten · Oekingen · Kriegstetten



Aus dem Büro des Schulleiters

Wie in jeder Ausgabe des HOEK-Fensters informiere ich Sie gerne über verschiedene Punkte, die uns aktuell beschäftigen.

Entlastung der aktuellen Situation beitragen. In der nächsten Ausgabe werden wir die neue Sekretariatsperson vorstellen können.

Medienkonzept

Zu Beginn des Jahres haben wir das technische Medienkonzept überarbeitet und das pädagogische neu erstellt. Auf der Basis dieser Konzepte haben wir die nötigen Anschaffungen der iPads getätigt.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten nun ausschliesslich mit iPads und die Lehrpersonen haben zusätzlich noch ein MacBook.



Die Erfahrungen sind äusserst positiv, für die Lehrpersonen und die Schülerschaft. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir an einer Werkschau zeigen, in welcher Form die Geräte bei uns eingesetzt werden.

Personelles

An der Delegiertenversammlung wurde einer Erhöhung des Sekretariatspensums zugestimmt. Dies wird sicher zur

Schularzt

Aufgrund des neuen kantonalen Gesundheitsgesetzes musste ein neues Reglement für den schulärztlichen Dienst erstellt werden. Dieses wurde an der Delegiertenversammlung vom 28. Oktober 2020 genehmigt.

Den schulärztlichen Dienst übernehmen weiterhin Jacqueline und Andrea Carnelli von der Praxis am Dorfplatz. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Schulzahnarzt

Auch beim schulzahnärztlichen Dienst wurde ein neues Reglement genehmigt. Dadurch wird es auf das Schuljahr 2021/22 einen Wechsel geben.

Dr. Georg Stepanek aus Dendingen wird nach langjährigem Wirken durch Dr. Renzo Wolf aus Kriegstetten abgelöst, bei dem wir dann die Reihenuntersuchung in der Praxis durchführen können. Wir werden im nächsten HOEK-Fenster die Arbeit von Herrn Stepanek verdanken und Herrn Wolf vorstellen.

Zuerst wartet nun aber vor oder nach den Frühlingferien die letzte Reihenuntersuchung durch Herrn Stepanek auf uns, da diese aufgrund der schwierigen Corona-Situation im November verschoben werden musste.

Schulverlegungen und Wintersportlager

Eine Umfrage bei den Lehrpersonen, den Eltern und den Behörden hat gezeigt, dass die Lager von der 1. bis 6. Klasse grundsätzlich gut verankert sind. Die Überarbeitung des Reglements wird diesem Umstand sicher Rechnung tragen.

Neu wird ganz sicher sein, dass der Elternbeitrag pro Tag auf CHF 16 reduziert wird. Somit kommen wir dem Bundesgerichtsurteil nach, das dies für obligatorische Lager so vorsieht. Dies wurde im Budget 2021 berücksichtigt.

Raumsituation im HOEK

Die Kreisschule HOEK hat im Sommer 2019 nach einem Workshop mit Vertretern der drei Gemeinden das Projekt «strategische Schulraumplanung» initiiert. Die Ergebnisse der extern geleiteten Arbeitsgruppe wurden im Juni 2020 in einem Bericht zusammengefasst sowie durch den Kreisschulrat als Planungsgrundlage verabschiedet. Im Anschluss wurde der Bericht den

Behörden der drei Gemeinden vorgestellt.

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden hat man sich dafür entschieden, dass nun durch ein Architekturbüro ein Vorprojekt erarbeitet werden soll.

Dieser Prozess wird durch eine Arbeitsgruppe begleitet, in der die drei Gemeinden mit je zwei Personen vertreten sind.

Weiter gehören ihr der Präsident des Kreisschulrates und die Schulleitung an. Die Arbeitsgruppe wird durch den externen Berater Markus Zürcher (morphos beratung) geleitet. Ziel ist es, in einem ersten Schritt zu prüfen, ob die Zentralisierung der gesamten Schule oder des 2. Zyklus (3. bis 6. Klasse) an einem Standort realistische Varianten sind, oder ob der Ausbau der drei Standorte mit je einem Klassenzug vom Kindergarten bis zur 6. Klasse am sinnvollsten wäre.

In der zweiten Phase wird dann die sinnvollste der drei Varianten zu einem Vorprojekt ausgearbeitet.

In jedem Fall warten grössere Investitionen auf die drei Gemeinden. Es ist aber sicher Zeit, der Schule die moderne Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, die dringend benötigt wird. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Andreas von Felten
Schulleiter



Spielgruppe «Schnäggehus» - neu eine Abteilung der Kreisschule HOEK

An der Delegiertenversammlung der Kreisschule wurde der Entscheid gefällt, dass die Spielgruppe «Schnäggehus» neu als Abteilung der Kreisschule HOEK geführt wird. Wir können eine Spielgruppe übernehmen, die ein gut ausgebauten Angebot hat.

Es lohnt sich, in diesem Moment auch einen Blick zurück zu werfen. Die Geschichte geht zurück in das Jahr 1978. In diesem Jahr haben Züsi Gasche-Kipfer, Elisabeth Meier-Spāti, Rita Steiner und Marianne Zimmer aus Recherswil den Grundstein für diese Erfolgsgeschichte gelegt. Das Logo kennen sicher viele, es besteht seit dem Anfang.



Spielgruppenlogo.

Die vier Frauen haben die Spielgruppenausbildung bei Hans Flury in der «Boutique 2000» absolviert. Hans Flury ist übrigens ein Pionier der Spielgruppen in der Schweiz und heute eine absolute Kapazität im Bereich des Spiels (www.spielakademie.ch).

Die vier Frauen kannten sich von dort und haben so den gemeinsamen Start gewagt.



Die Anfänge der Spielgruppe «Schnäggehus».



Geburtstagszünli in der Spielgruppe.

Im folgenden Jahr wurde die Spielgruppe in Recherswil gegründet. Sie fanden Räumlichkeiten in ihrer Gemeinde. So spalteten sich die Recherswiler nach dem ersten Betriebsjahr ab.

Weil für fünfjährige Kinder damals noch kein Kindergartenbesuch möglich war, hatte die Spielgruppe auch sehr schnell Kinder aus Horriwil und Subingen in ihren Gruppen.

Dies ist übrigens bis heute so geblieben. Dies spricht auch für den guten Ruf, den die Spielgruppe hat. Das Angebot wurde zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Waldspielgruppe ergänzt.

Über all die Jahre wurde die Spielgruppe «Schnäggehus» jeweils von mehreren Gruppen besucht. Nachdem der zweijährige Kindergartenbesuch überall eingeführt wurde, richtet sich das Angebot nun an jüngere Kinder.

Dementsprechend musste das Angebot auch auf die jüngere Kundschaft angepasst werden. Im Moment besuchen 47 Kinder die Spielgruppe drinnen und draussen. Nach dem Start im Pfarreizentrum Kriegstetten war die Spielgruppe in den unterschiedlichsten Lokalitäten untergebracht.

Nach ein paar Stationen in privaten Wohnungen konnte die Spielgruppe einen Pavillon hinter dem ehemaligen Restaurant Frohsinn in Oekingen nutzen.



Bis zu dessen Abbruch war man dort gut aufgehoben. Wobei es doch einen relativ hohen Aufwand brauchte, um im Winter in warmen Räumen arbeiten zu können.

Es musste immer jemand frühmorgens in die Räumlichkeiten gehen, um die Gasöfen in Betrieb zu nehmen und für erträgliche Temperaturen zu sorgen. Klappte dies einmal nicht, musste man für ausreichend Bewegung während dem Spielgruppenbetrieb sorgen.

Anschließend erfolgte der Umzug ins Schulhaus Oeking-

gen, in dem man sich im Musikzimmer einrichten durfte. Dies war dann auch der Moment, als Martha Gasche und Theres Schenker das Zepter an Anika Simm übergaben, sozusagen ein Generationenwechsel.

Bald wurde aber der Platz im Schulhaus Oekingen knapp und die Kreisschule meldete Eigenbedarf an. Sie konnte aber im Schulhaus in Kriegstetten im ersten Stock ein Schulzimmer anbieten. In den Sommerferien 2012 zügelte die Spielgruppe ins Schulhaus Kriegstetten in ihr eigenes Zimmer.

Auf den Start des Schuljahres 2021/22 erfolgt nochmals ein Umzug. Die Spielgruppe wird im Hochparterre des Schulhauses ihr neues Zimmer beziehen. Somit wird es auch möglich sein, Synergien mit der Tagesbetreuung zu ermöglichen.

Es freut Züsi Gasche, die mir die Grundlagen für diesen Artikel geliefert hat, und sicher auch alle anderen mit der Spielgruppe verbundenen Personen, die ich hier nicht alle persönlich nennen konnte, dass diese seit 1978 Bestand hatte und nun als gut ausgebaute Organisation als

eigene Abteilung in die Kreisschule HOEK überführt werden kann.

Andreas von Felten
Schulleiter



Homegardening Kartoffel

Für die Fachstelle «Lernort Garten» der Pädagogischen Hochschule FHNW (PH) in Solothurn war im März eindeutig, dass 900 mit Kartoffeln bepflanzte Töpfe, die für die abgesagte BEA in Bern vorgesehen waren, viel Potenzial für die Schulen darstellten. Kurz vor dem Lockdown nahm damit das Projekt «Homegardening Kartoffel» seinen Anfang.

Sechs HOEK-Lehrpersonen von der 1. bis zur 6. Klasse entschieden sich spontan, mit ihren Schülerinnen und Schülern mitzumachen und sorgten dafür, dass ihre Lernenden je einen Topf mit Saatkartoffel nachhause erhielten.

Das Projekt entpuppte sich als perfekt für die Phase des Lockdowns.

Zum einen ermöglichte es den Kindern während der Zeit daheim mit allen Sinnen aktiv zu werden, Verantwortung für die Pflanze zu übernehmen und ihr Wachstum zu beobachten.

Damit das gelang, wurden von der PH umgehend Videosequenzen zum Einpflanzen, zur Pflege und zum Umtopfen hergestellt.

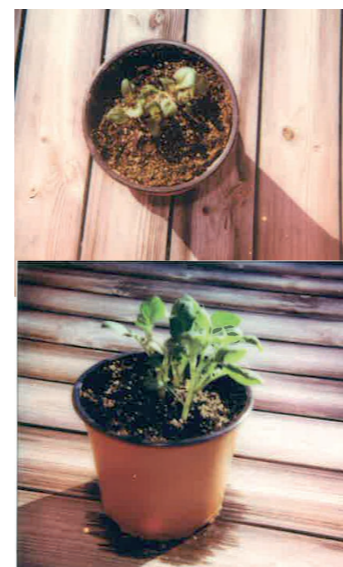
Zum anderen erhielten die Klassen passende Unterrichtsmaterialien. Das Spezielle an den Materialien war, dass sie

für den Fernunterricht konzipiert waren und den Fokus auf eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) legten. BNE ist im Lehrplan 21 fest verankert und kein neues Fach.

BNE-Unterricht baut jedoch überfachliches Wissen und Können auf, um die Kinder zu befähigen, sich an einer nachhaltigen Entwicklung zu beteiligen, über die Zukunft mitzudenken und sie konstruktiv mitzugestalten.

Waskompliziert und anspruchsvoll tönt und auch ist, wird im BNE-Unterricht niederschwellig und lustvoll umgesetzt. Die Kinder aller Altersstufen gin-

gen im Projekt der Frage «Was ist eine gute Kartoffel?» nach.



Wachstum.



Sie lernten anhand einer Geschichte und kleiner Filme die Bedürfnisse und Perspektiven von Bauer Döpfel, Biologin Kraut, Koch Löffel und Fabrikbesitzerin Pommes kennen.

Schnell war offensichtlich, dass diese Vier unterschiedliche und teilweise widersprüchliche Ansprüche und Wünsche an eine «gute Kartoffel» stellen.

Mit Bauer Döpfel lernten die Kinder sein Kartoffeljahr kennen, Frau Kraut erklärte den Kindern den biologischen Aufbau der Pflanze und ökologische Aspekte, Koch Löffel waren die Nährwerte der Knolle und die einfache Verarbeitung wichtig und Frau Pommes erläuterte als Fabrikbesitzerin einige ökonomische Grundsätze.

Es stellte sich heraus, dass die zuerst einfach anmutende Frage «Was ist eine gute Kartoffel?» gar nicht so einfach zu beantworten war – erst recht nicht, je mehr Wissen, Perspektiven und Einsichten die Lernenden dazu erwarten.

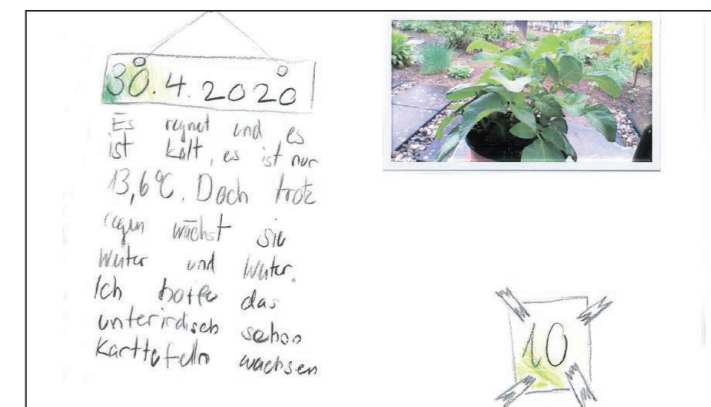
Mit Widersprüchen und komplexen Sachverhalten umgehen zu lernen, ist ein wichtiger Teil des BNE-Unterrichts, genauso wie eine eigene, fundierte Meinung zu bilden und diese zu vertreten.

Auch bereits die jüngsten Kinder erwarben im BNE-Unterricht viele Teilkompetenzen, was die vielfältigen Einträge in den Entdeckerheften bezeugen. Für die Lernenden der höheren Stufen wurden zudem

Zusammenhänge und Wechselwirkungen fassbar und verständlich.

Viele erkannten, dass meist nicht nur eine Sichtweise richtig oder falsch ist und das Abwägen verschiedener Interessen und Perspektiven bei der Lösungsfindung zu tragfähigen Entscheidungen führt.

Das Schönste am Projekt «Homegardening Kartoffel» war, dass der Erfolg nach guter und wochenlangender Pflege im wahrsten Sinne des Wortes ans Tageslicht kam, angefasst werden konnte und sogar eine äusserst leckere Mahlzeit ergab.





Papiersammlung

Die Papiersammlung hat in den drei Gemeinden Halten, Oekingern und Kriegstetten bereits eine lange Tradition. Dies wird wohl in Zukunft auch so bleiben.

Aktuell sammeln wir in allen drei Gemeinden mit dem gleichen System. Die Bauern stellen uns ihre Wagen zur Verfügung. Am Morgen beim Beginn der Sammlung stehen diese schon an den vereinbarten Standplätzen.

In der ersten Phase der Sammlung wird das Papier durch die Schülerinnen und Schüler mit kleinen Handwagen zu diesen Sammelstellen transportiert. Im Anschluss werden die Papierbündel in die grossen Wagen umgeladen.

Sobald das Gebiet fertig gesammelt ist, werden die grossen Wagen zu den Containern der Firma Kilcher gefahren.

Dann beginnt für die älteren Schülerinnen und Schüler das Befüllen der Container.

An dieser Stelle geht unser Dank an alle Landwirte, die uns mit den Wagen oder dem Fahrdienst unterstützen. Ohne sie könnten wir die Sammlungen gar nicht durchführen.

Im Weiteren gibt es Personen, die während den Sammlungen aktiv mithelfen oder uns zum Beispiel ihren Handwagen zur Verfügung stellen.

So sammelt zum Beispiel in Kriegstetten unser Hauswart entlang der Hauptstrasse mit dem Traktor das Altpapier ein, da dies für die Kinder zu gefährlich wäre. So sind die drei Sammeltage pro Jahr ein Gemeinschaftswerk, an dem ganz viele ihren Beitrag leisten.

Die Schülerinnen und Schüler finden das Papiersammeln

grösstenteils eine coole Sache. Die folgenden Aussagen deuten jedenfalls darauf hin:

Wenn Das Papier zu nass ist, ist das doof. Dann fällt es leicht auseinander.

Ich finde es doof, dass viele Leute auch Karton oder anderes «Zeug» rausstellen, obwohl es kein Papier ist.

Wenn es regnet ist die Papiersammlung richtig doof, weil das Papier nass und schwer wird.

Papier in den Container werfen. Das gefällt mir.

Es gibt bei jeder Papiersammlung ein feines Znüni.

Es ist gut, dass alle einen Wagen zum Einsammeln haben.

Die Papiersammlung ist eine tolle Arbeit.

In Kriegstetten ist es besonders lustig.

Von der 3. Klasse bis zur 6. Klasse helfen alle einander beim Sammeln. Auch Lehrer und Eltern helfen mit.

Manchmal findet man einen kleinen Imbiss oder auch etwas Süsses bei den Papierbündeln.

Ich finde es cool, dass alle in Gruppen arbeiten und nicht einfach alleine.

Ich freue mich immer auf die Sammeltage.

Ich finde die Papiersammlung mal eine gute Abwechslung.

Meine Gruppe hat letztes Mal so viele Süssigkeiten bekommen. Das war toll.



Sammelstelle.



Umladen der Papierbündel.



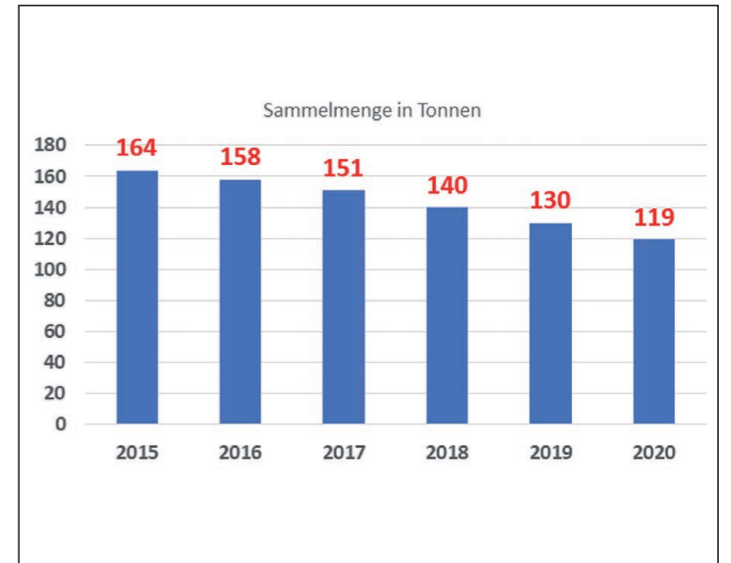
Da wir seit Jahren über die Menge des gesammelten Altpapiers Buch führen, können wir den Rückgang des Altpapiers klar belegen. Die Gründe dieses Rückganges liegen ganz klar in der Digitalisierung.

Es werden immer weniger Zeitungen in Papierform gelesen. Auch reduziert sich die Menge der Prospekte und Gratisanzeigen von Jahr zu Jahr. Dies hat den Vorteil, dass wir in der zur Verfügung stehenden Zeit in der Regel mit dem sammeln gut fertig werden, aber den

Nachteil, dass sich der Ertrag letztlich im gleichen Verhältnis reduziert.

Nichts desto trotz werden die Schülerinnen und Schüler im zweiten Zyklus (3. bis 6. Klasse) auch in Zukunft dreimal im Jahr mit gelben Westen geschützt in die Quartiere ausschwärmen, das Altpapier sammeln und sich ab Süssigkeiten freuen, die immer wieder bereit gelegt werden.

Andreas von Felten
Schulleitung



Schulsport

Der Schulsport im Äusserem Wasseramt hat sich mittlerweile etabliert und bietet über 20 verschiedene Angebote, von denen aktuell rund 250 Kinder vom Kindergarten und der Primarschule in mehreren Wasserämter Gemeinden profitieren können.

Von Unihockey bis hin zu Inlineskaten, Tanzen und Biken ist alles mit dabei. Die Kinder können neue Kontakte knüpfen, lernen verschiedene Sportarten kennen und können all ihre Energie auslassen.

Betreut werden die Kinder von motivierten und ausgebildeten J+S – Leitungspersonen, wobei auch Lehrpersonen darunter zu finden sind.

Die Kurse finden entweder über den Mittag, am Nach-

mittag oder immer nach der Schule statt.

Wir freuen uns auf weiterhin zahlreiche Anmeldungen.

Schau doch mal unter dem folgenden Link nach:

<https://www.hoek.ch/regionaler-schulsport/>

Gianni Martinotti,
Andreas von Felten,
Pascal Bussmann



Voller Einsatz.



Eine kurze Pause gehört dazu.



Zirkus Minimus (1. – 3. Klasse) und Zirkus Maximus (4. – 6. Klasse)

Rund 30 Kinder begeben sich jeweils am Montag in die Welt der Manege und machen erste Erfahrungen beim Jonglieren mit Bällen, Diabolos und Devil Sticks. Das Balancieren auf der Slackline und das Fahren auf dem Einrad, auf dem Waveboard oder auf anderen tollen Geräten fordern alle ebenfalls. Neu gibt es auch Vertikaltücher, welche eine weitere Dimension mit sich bringen.

Spiel und Spass stehen bei allen immer im Vordergrund und zu jeder Lektion gehören auch klassische, dem Alter des Kindes entsprechende Spielformen.



Vertikaltücher.



Alle machen motiviert mit.



Spiel, Spass und Fun.

Lacrosse im Schulsport HOEK

Auf das Herbstsemester des Schuljahres 2020/21 hin gab es für den Lacrosse Schulsportkurs einige Änderungen:

Neue Leiter, neue Uhrzeit und andere Turnhalle. Zum ersten Mal kamen jedoch genügend Anmeldungen zusammen, um den Kurs nach Alter in zwei Gruppen zu unterteilen.

Für uns Leiter ist es faszinierend zu beobachten, wie schnell sowohl die Kinder in der Primarschul- wie auch in der Sekundarschulgruppe Fortschritte machen.

Zu Beginn des Schuljahres stellten Passen und Fangen noch grosse Hindernisse für ein flüssiges Spiel dar.

Mittlerweile kommen richtig intensive Übungen und Spiele zu Stande, so dass Pässe ankommen und tolle Passkombinationen erfolgreich abgeschlossen werden können. Das macht Spass mitanzusehen!

In beiden Kursen ist eine mitreissende Gruppendynamik ersichtlich, welchen es allen Teilnehmern ermöglicht mit viel Freude, Elan und Spass gemeinsam Fortschritte zu machen.

Uns Leitern fällt es so umso leichter, uns anstecken zu lassen und tolle Lektionen abzuhalten. Weiter so!



Das Spiel im Blickfeld.



Unihockey im freiwilligen Schulsport

Zwei Tore, ein kleiner Ball mit 26 Löchern und viele verschiedene Stöcke – eine Sportart, welche Gross und Klein vereint.

Die Kinder kommen stets gut gelaunt und voller Power ins Unihockey. Im «Mätschle» können sie sich auspowern, zeigen viel Ehrgeiz und grosse Freude.

Sie lernen wahnsinnig schnell neue Dinge dazu, schauen sich Tricks ab und setzen diese im Spiel direkt um.

Es ist schön zu sehen, dass die Kinder immer mit einem Lächeln im Gesicht kommen und mit einem Lachen wieder gehen. Es «fägt»!

Unihockey boomt, auch im freiwilligen Schulsport sind

die Kurse gut besucht. In den vier Kursen in Oekingen und in dem Kurs in Halten sind es aktuell 61 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren.

Viele Kinder sind bereits in einem Sportverein und nutzen den freiwilligen Schulsport, um Unihockey ganz ohne Verpflichtungen zu spielen.

Andere sind gerne einfach mit dabei, weil ihre Klassenkameraden auch mitmachen oder weil sie mal schauen möchten, ob ihnen der Sport Unihockey überhaupt gefällt.

Eines aber haben alle diese Kinder gemeinsam, sie wollen Spass haben und am liebsten möchten sie einfach eine Stunde lang nur «Mätschle».

Es ist aber eben nicht nur «Mätschle», es ist immer ein richtiger Match, voller Emotionen (negative und positive).

Tanzen

Corona hat natürlich auch uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr haben wir uns gefreut, kurz vor den Sommerferien weiterzutanzten.

Wir haben die vier Wochen genutzt, um coole Akrobatikfiguren zu lernen, die wir in unsere Tänzchen einbauten. Nach den Sommerferien gab es neue wie auch altbekannte Gesichter, die unsere Tanzkurse besuchten.

Die Freude an neuen Choreographien war gross und auch der Balance-Parcours vermochte die Kids zu begeistern.

Strahlende Kinderaugen, lachende Gesichter, rote Wangen vor Anstrengung – alles Dinge, welche im Schulsport häufig zu sehen sind.



Mit grossem Kampfgeist trägt jedes etwas dazu bei, jedes will diesen Match gewinnen. Je länger dieser Match dauert und je knapper das Resultat ist, umso mehr wächst die zu Beginn des Spiels zusammengestellte Gruppe zu einem Team zusammen.

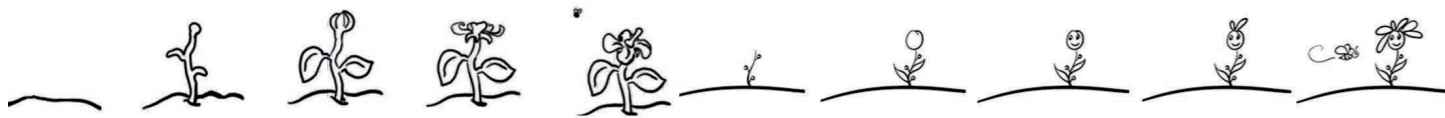
Und genau das motiviert Spielerinnen und Spieler seit Jahren, Woche für Woche in die Turnhalle zu gehen um ein bisschen zu «mätschle».



HOEK Unihockey Spielerinnen und Spieler.



Die Tanztruppe.



Trickfilmworkshop

Der Standort Oekinggen hat in der ersten Woche nach den Herbstferien mit allen Schülerinnen und Schülern der 1. – 5. Klasse einen Workshop zum Thema Trickfilm durchgeführt. Jeweils anderthalb Tage durfte sich jede Klasse in der Kunst des Trickfilms versuchen.

Und dases de e längere Fuum het gä und zum richtig afo heimer e Fuum mit 10 Bilder gmacht. Und am Schluss heimer verschideni Pöste gha.

Eine mit Puppentrick und eine mit Legetrick und de heimer Füume gmacht mit Figure us Chnät und angere Sache. Zum Biispüu Schlüssu und Münzene. Das isch zimlech cool gsii.

Was het dir am beschte gfaue und werum?

Was heit dir i däm Workshop gmacht?

Der Puppentrick. Wüu me dört Figure us Chnät und Lego het chönne bruche und chlini Vasene und so mit däm füu cooli verschideni Füume het chönne mache.

Aus erschts hei mir Füume mit zwöine Büuder gmacht, dass mir gseh wie das funktioniert.

Ufere Skala vo 1 – 13, wie gärn würdich du dä Workshop wider mache?

13! Wüu es isch sehr cool gsii und het mir mega füu Spass gmacht!

Viel Interessantes und viele Lacher durften wir in diesen Tagen erfahren.

Wir freuen uns bereits auf die Vorstellung aller gedrehten Trickfilme beim Roadmovie und sicherlich noch viele weitere lustige Eindrücke der anderen Klassen.

Simon Abegglen



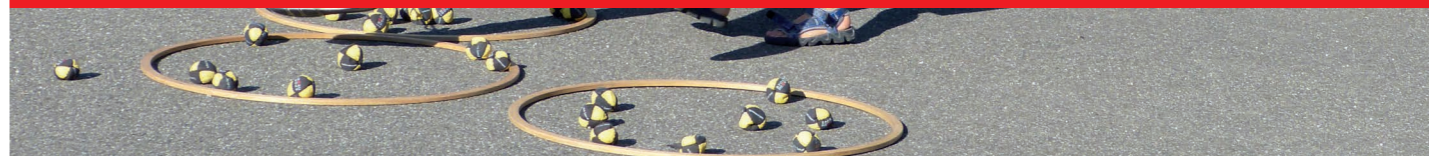
Das Endprodukt.



Trickfilm-Set.



Eine Trickfilmzeichnung.



Leiterlenspiel der Schule Halten

Endlich ist es soweit! Das grosse «Leiterlenspiel» steht vor der Tür! Passend zum Wetter, starten wir mit dem Lied «Hüt isch ganz e schönä Tag».

In einer altersdurchmischten Gruppe wird so lange gewürfelt, bis die Spielfigur auf dem Feld «Posten» landet.

An dem Posten müssen sich die Kinder zum Beispiel verkleiden und ein originelles Gruppenfoto machen, Büchsen werfen, Wäsche aufhängen, Witze erzählen, einen Kapplaturm bauen, ein Puzzle legen, Ski fahren, Tischtennis spielen und vieles mehr.

Nach dem Posten wird erneut gewürfelt. Im Zentrum steht dabei nicht das Gewinnen, sondern das Zusammensein, Lachen und Spass haben.

Nachfolgend einige Aussagen der Kinder:

Ich war beim Ping Pong, bei den Holzski und beim Dosen werfen.

Wir haben verschiedene Gruppen gemacht. Alle Kinder vom ganzen Schulhaus haben mitgemacht.

Wir mussten mit einem Tennisschläger den Ballon in eine Kiste treffen. Es hat Spass gemacht.

Ich fand das Puzzle machen sehr schön.

Ich bin Seil gesprungen und mit dem Sack gehüpft. Das ganze Schulhaus machte mit. Es hat Spass gemacht.

Auf dem Hartplatz haben wir gesungen. Wir haben uns verkleidet und ein lustiges Spiel mit Kugeln gemacht.

Wir haben verschiedene Gegenstände erhalten. Diese musste man auf den Boden legen und darüber gehen, bis man ins Ziel gekommen ist. Auch das Büchsenwerfen war toll.

Das Seilspringen hat mir Spass gemacht.

Das Verkleiden war lustig.

Das Holzskifahren war lustig. Mir hat es gefallen einen Kapplaturm zu bauen.

Auf weitere spannende und lustige Spielmorgen freuen wir uns sehr».



Verkleiden.



Leiterlenspiel.



Ein ganz spezieller Weg.



Abkühlung.

Tüftelwettbewerb «Kettenreaktions-Maschine»

In den letzten Jahren fand im Herbst immer die Sonderausstellung tunSolothurn.ch statt. Dieses Jahr konnte die Ausstellung auf Grund von Covid19 leider nicht durchgeführt werden.

Als Ersatz für diese Ausstellung lancierte die Solothurner Handelskammer einen Tüftelwettbewerb «Kettenreaktions-Maschine, erfinden und gewinnen».

Alle Primarklassen des Kantons Solothurn waren dazu eingeladen, kreativ zu werden. Die 4./5. Klasse aus Oekingen wollte sich dieser Herausfor-

derung stellen und begann kurz nach den Sommerferien mit dem Bauen einer solchen Maschine.

In den Klassen wurde gebastelt, ausprobiert, verbessert, diskutiert und entwickelt.

Einen Tag vor den Herbstferien war Einsendeschluss. Beim letzten Versuch vor Schulende hat alles geklappt und das Video konnte noch rechtzeitig eingeschickt werden.

Ende Oktober erhielten die Schülerinnen und Schüler Post mit der freudigen Nachricht, dass sie den Runner-Up-Preis

(4. – 15. Rang) gewonnen haben.

Der Preis umfasst für die ganze Klasse Eintrittstickets in das Swiss Science Center Technorama in Winterthur sowie einen Zustupf in die Klassenkasse.

Die Freude ist riesig und die Kinder sind sich einig, dass sich die ganze Mühe mehr als gelohnt hat.

Das Video der Kettenreaktions-Maschine der 4./5. Klasse können Sie auf der Homepage www.hoek.ch anschauen.



Das erfolgreiche Tüftlerteam.

**Herbstwanderung Standort Oekingen**

Auch in diesem Jahr konnte der Standort Oekingen bei favorablem Wetter die alljährliche Herbstwanderung vor den Herbstferien durchführen. Daran konnten alle Kinder, vom grossen Kindergarten bis zur 5. Klasse, teilnehmen.

Gewandert wurde die Strecke von Oekingen bis zum Waldplatz in Luterbach. Die älteren Kinder liefen von Oekingen, über Subingen bis nach Luterbach. Die kleineren Kinder fuhren eine Teilstrecke mit dem Bus bis nach Derendingen und liefen von dort aus nach Luterbach.

Ein besonderes Highlight bei beiden Wandergruppen war der Spaziergang über die Fussgänger-Autobahnbrücke zwischen Derendingen und Subingen. Die Kinder konnten von der Brücke aus den Lastwagen und Autos winken, diese hupten den Kindern als Gruss fleissig zurück, was diesen besonders viel Spass bereitete.

Anschliessend konnten alle Kinder gemeinsam den Waldspielplatz erkunden und über

dem Feuer, mehr oder weniger erfolgreich, feine Cervelats bräteln.

Am Nachmittag trudelten alle wieder zufrieden, aber müde zurück in Oekingen ein.

Hier noch einige Kindereindrücke:

Mir hat es gefallen, als wir über die Autobahnbrücke gegangen sind und uns alle 'zugehupt' haben.

Mir hat das Busfahren und Spielen sehr gefallen.

Ich fand es cool, dass wir auf dem Spielplatz so viel spielen konnten.

Ich fand es toll, dass wir alle zusammen gespielt haben.

Ich fand es toll, dass es beim Laufen nie langweilig wurde, da man immer mit Kollegen reden konnte. Beim Waldplatz gab es viele Hornissen, das war nicht so cool.



Das Cervelat-Feuer.



Dräckeke.



Mittagessen auf dem Spielplatz.



Winken auf der Autobahnbrücke.



Rund um den Clean-Up-Day

Die 6. Klasse der Lehrpersonen Claudia Baumgartner und Pascal Bussmann in Kriegstetten nahm den Clean-Up-Day zum Anlass, sich im Vorfeld eine Woche lang intensiv dem Thema Abfall und Littering zu widmen.

Ins Projekt eingestiegen wurde mit dem «Fötzelen» auf dem Schulgelände, das alle Klassen regelmässig im Turnus übernehmen. Schnell war klar: Es ist nicht nur der eigene Abfall der Znünpausen sondern auch viel Abfall von den Wochenenden und den Abenden, der auf dem Gelände liegen bleibt.

Doch warum bleibt Abfall liegen?

Die Schülerinnen und Schüler versetzten sich in Situationen, wie der Abfall liegen geblie-

ben sein könnte, stellten diese nach und filmten sie mit den Schul-iPads. Beim gegenseitigen Betrachten der eigenen Filmsequenzen kam die Klasse zur Erkenntnis, dass es viele Gründe für Littering gibt wie:

Cool sein wollen, Unachtsamkeit, Vergesslichkeit und Faulheit, aber auch hartnäckige Gewohnheiten, wie die Zigarettenstummel nur auszutreten und liegen zu lassen.

Neben der Selbstverantwortung, die alle tragen, damit die Umwelt sauber ist, stellten die Lernenden jedoch auch fest, dass die Ursache nicht nur beim Individuum zu suchen ist.

So schien es allen offensichtlich, dass die auf dem Gelände und beim Sport- und Spielplatz angebrachten Abfalleimer zu wenige und zu klein und unauffällig sind.

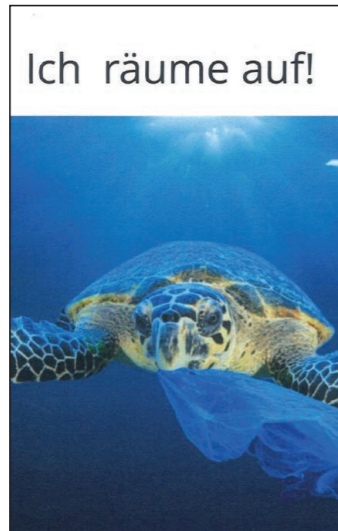
Deshalb entwickeln die Lernenden nun Ideen und Vorschläge, wie einige kleine Veränderungen wesentlich zu einer Verbesserung der Abfallproblematik beitragen könnten. Diese wollen sie so bald als möglich der Schulleitung unterbreiten.



Das Littering-Team auf dem Rain.



Zigaretten-Littering-Plakat.



Ein Aufräumlogan.



Für mehr Auffälligkeit.



Info-Kiosk am Clean-Up-Day

Am Clean-Up-Day untersuchte die Klasse zudem, was für unterschiedliche Abfallarten es überhaupt gibt. In Kleingruppen wurden innert kürzester Zeit Plakate zu den einzelnen Abfallarten und -materialien erarbeitet.

Die Plakate wurden nach der Sammelaktion beim sortierten Abfall präsentiert. Das Wissen, das sich die 6. Klasse beim Erstellen der Plakate angeeignet hatte, gab sie an alle Kinder des Standorts weiter.

Die Klassen rotierten dabei von Abfallart zu Abfallart und

konnten sich bei den Schülerinnen und Schülern darüber informieren, um was für eine Abfallart es sich am Posten handelte, was das Problem ist, wenn dieses Material in der Natur liegen bleibt und wie und wo sie richtig entsorgt wird.

Viele jüngere Kinder waren beeindruckt, was die Älteren schon alles wussten und konnten.

Achtsam mit Abfall umgehen

Zum Abschluss des Themas entstanden in der 6. Klasse

verschiedene Flyer, Slogans und Karten, ein Werbespot und sogar eine Schülerzeitung.

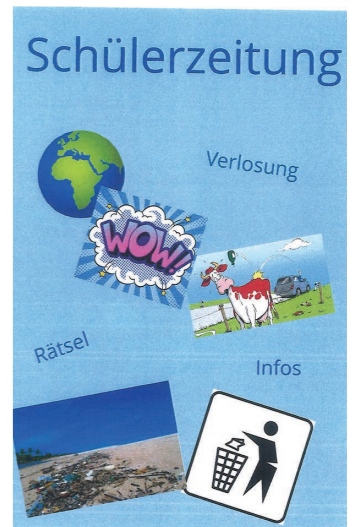
Ziel war es, das eigene Umfeld auf originelle Art und Weise darauf aufmerksam zu machen, weniger Abfall zu produzieren, achtsam damit umzugehen und ihn richtig zu entsorgen.

Stolz nahm das Team «Schülerzeitung» am letzten Schultag vor den Ferien die frisch kopierten Exemplare ihrer selbstständig hergestellten Erstauflage entgegen.

Beeindruckend mit wie viel Engagement in kurzer Zeit

nachgedacht, entwickelt, gearbeitet und gelernt wurde!

Claudia Baumgartner



Zigarettenabfallberg.



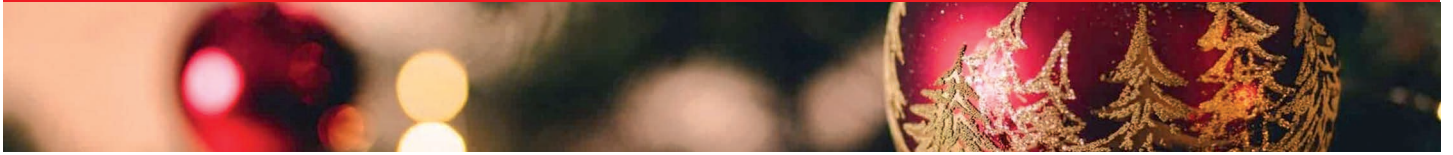
Abfallposten Plastik und Pet.



Allerlei Abfall.



Abfallposten Papier.



Rezeptecke für Weihnachten



Zutaten Zuckerstangen

- 250 g Butter
- 150 g Puderzucker
- 1 Ei
- 1 Pck. Vanillezucker
- 450 g Mehl
- 2 TL Backpulver
- Lebensmittelfarbe (rot und weiss)



Die Menge reicht für 15 - 20 Zuckerstangen. Backofen auf 180 °C Umluft vorheizen.

Butter und Mehl mit den Händen mischen und fein zerreiben. Puderzucker, Vanillezucker und Backpulver unterkneten. Das Ei zugeben und alles zu einem glatten Teig verkneten. Teig in 2 Hälften teilen. Eine Hälfte rot, die andere weiss einfärben. Teigkugeln in Klarsichtfolie wickeln und 30 min kühlen.

Gekühlten Teig kurz durchkneten. Jeweils 2 gleichgrosse Stücke abtrennen und zu Schlangen rollen. Diese umeinander wickeln und nochmals rollen, damit sich die Teigstränge verbinden. In ca. 10 - 13 cm lange Stücke schneiden und zu Zuckerstangen formen. Die Stangen auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und im vorgeheizten Ofen ca. 10 min hell backen. Auf einem Rost auskühlen lassen.



Zutaten Weihnachtspunsch

- 2 Tassen Wasser
- 1,5 l Kirschsafft
- 1 Bio Zitrone
- 1 Bio Orange
- 1 EL Zucker
- 2 Zimtstangen und 10 Nelken



Säfte und Wasser in einen großen Topf giessen. Die Zitrone (+Orange) in Scheiben schneiden und die Nelken gleichmässig hineinstecken. Fruchtscheiben, Zimtstangen und Zucker in den Topf geben. Alle Zutaten zehn Minuten bei schwacher Hitze ziehen lassen. Dann heiss geniessen.

Impressum

HOEK-Fenster: Information der Schulleitung und des Kreisschulrates | Herausgeber: Kreisschulrat HOEK
Verteilung dieser Ausgabe: An alle Haushaltungen in Halten, Kriegstetten und Oekingen
Layout: Nathalie Steiner, Gabi Widmer | Druck: Druckerei Schöni, Solothurn

